

**Schulinternen Lehrplan
Rhein-Sieg-Gymnasium – Sekundarstufe I**

Englisch

(Stand: 28.11.2016)

Inhalt

Inhalt	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	5
2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3 Leistungsbewertungskonzept.....	20
2.3.1 Grundsätze	19
2.3.2 Klassenarbeiten SI	20
2.3.3 Klausuren SII	22
2.3.4 Leistungsrückmeldung.....	23
2.3.5 Mündliche Prüfungen.....	23
2.3.6 Facharbeit	24
2.3.7 Sonstige Mitarbeit.....	29
2.3.8 Rückmeldung bei Klassenarbeiten.....	31
2.3.9 Bewertungsraster 5,6,7.....	33
2.3.10 Bewertungsraster 8	36
2.3.11 Bewertungsraster 9	38
2.3.12 Bewertungsraster SII	54
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	81
3 Weitere fachbezogene Entscheidungen	82
4 Qualitätssicherung und Evaluation.....	83

1. Rahmenbedingungen der Arbeit der Fachgruppe Englisch am Rhein-Sieg-Gymnasium

Das Rhein-Sieg-Gymnasium liegt in Sankt Augustin bei Bonn und hat ein Einzugsgebiet, das durch die Nähe zu Bonn einerseits und z.T. kleinstädtisch/dörflich geprägt ist, so dass die Schülerklientel sehr heterogen ist. Das Rhein-Sieg-Gymnasium ist vierzünftig und hat im Schuljahr 2016/17 ca. 980 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 18 Kolleginnen und Kollegen (davon zwei in Elternzeit) sowie zwei Lehramtsanwärterin an. Die Fachschaft bemüht sich um einen *assistant teacher* für das kommende Schuljahr.

Die Schule hat kein besonderes sprachliches Profil. Dennoch wird in den Jahrgangsstufe 5 Englisch mit 2 und in der Jahrgangsstufe 6 mit einer zusätzlichen Stunde unterrichtet und ab der Jahrgangsstufe 7 besonders geeigneten Schülern und Schülerinnen die Teilnahme am bilingualen Unterricht zunächst in Biologie (ab der Jahrgangsstufe 7) und schließlich in Erdkunde (ab der Jahrgangsstufe 8) ermöglicht.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann Spanisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Außerdem gibt es fortgeführten Spanisch- und Französischunterricht in der Oberstufe und Spanisch als neueinsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase ist eher rückläufig und liegt bei ca. 15 Schülerinnen und Schülern. In der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase gibt es in der Regel 5 – 6 Grundkurse. In der Qualifikationsphase gibt es in der Regel 1 – 2 Leistungskurse und entsprechend 4 – 5 Grundkurse.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten. So unterhält das RSG seit über 30 Jahren ein Austauschprogramm mit Appleton, WI, USA, das Schülerinnen und Schülern der EF und Q1 die Möglichkeit zur Begegnung mit *native speakers* in einem englischsprachigen Land bietet. Dieser Austausch findet jedes 2. Schuljahr statt.

Darüber hinaus besteht zwischen den Europaschulen RSG und „Koninklijke Scholengemeenschap“ (KSG) in Apeldoorn, Niederlande seit 2014 eine strategische Partnerschaft im Rahmen von „Erasmus-Plus“.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bekommen so die Möglichkeit am Austausch teilzunehmen. Die Zielsprache ist Englisch und es hat sich gezeigt, dass die niederländischen Schülerinnen und Schüler, die den bilingualen Zweig des KSG besuchen, ein gutes Vorbild durch ihren fast muttersprachlichen Gebrauch der englischen Sprache sind.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Deshalb werden individuelle Förderkurse in Englisch für die Stufen 5-9 sowie Vertiefungskurse in der EF angeboten.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Zwar verfügt die Fachschaft verfügt über einen Beamer und Zugang zum „Selbstlernzentrum“ mit Internetzugang und Beamer, doch fehlt es der Schule noch an

einem Fachraum ‚Englisch‘, der über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügt und wo Unterrichtsmaterial, z.B. *dictionaries*, *Lernmaterialien* aufbewahrt werden könnte. Im Zuge der Umbaumaßnahmen am RSG soll das Fachraumprinzip umgesetzt werden. dem Fach Englisch werden 4-6 Räume zugeordnet, in denen Englisch unterrichtet wird und die entsprechend ausgestattet werden sollen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In den folgenden **Übersichtsrastern** (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben

den dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen entsprechend dem im didaktischen Kreuz im KLP (S. 21) veranschaulichten Ansatz bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden.

In der Hinweisspalte des Übersichtsrasters werden u. a. mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der angegebene Zeitbedarf am Ende des Rasters versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projekttag, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abkürzungen:

KK:	kommunikative Kompetenz
IK:	interkulturelle Kompetenzen
MK:	methodische Kompetenzen
UTM:	Umgang mit Texten und Medien
SL:	selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
UV:	Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>UV 5.1.1 Here we go!</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben, Freizeit Plymouth als Beispiel einer englischen Stadt</p>	<p>KK: Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Alltagssituationen personenbezogene Informationen/Auskünfte verstehen, geben, einholen (<i>focus speech act: asking for and giving information</i>) Sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren</p>	<p>Entlastung in Jhg. 5: Anknüpfung an Grundschulkompetenzen: - listening/speaking, u.a. dem <i>classroom discourse</i> folgen; über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen (vgl. Lehrplan Englisch Grundschule S. 77) - Erfahrungsfelder „zu Hause hier und dort“ und „lernen, arbeiten, freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)</p>
<p>UV 5.1.2 The first day at school</p> <p>Ausbildung/Schule: Schule und Schulalltag</p>	<p>KK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in einfacher Form aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten und erzählen (<i>focus speech act: describing something</i>) Hörverstehen: im Unterricht Vorgetragenes und Erzähltes verstehen Sprachmittlung: im Unterricht verwendete Aufforderungen, Fragen und Erklärungen der Mitschülerinnen und Mitschüler ggf. in der jeweils anderen Sprache wiedergeben MK: unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, z.B. Wortfelder bilden, ein-/zweisprachige Vokabellisten führen; Wortschließungsstrategien anwenden</p>	<p>- speaking/Sprachmittlung, u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Ereignisse und Erlebnisse erzählen und berichten; global verstandenes Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (vgl. ebd. S. 78-79) - Erfahrungsfelder „zu Hause hier und dort“ und „lernen, arbeiten, freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)</p>
<p>UV 5.1.3 Homes and families</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit</p>	<p>KK: Schreiben: Lernprozesse schriftlich begleiten (z.B. Notizen anfertigen), alltagsbezogene Kurztexte verfassen Lesen: einfache Geschichten inhaltlich erschließen (Personen, Handlung) <i>focus speech act: expressing likes/dislikes (e.g. I like English...)</i> MK: zentrale Handlungselemente erkennen, Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden, <i>note-taking</i>, einfache Kompensationsstrategien, z.B. paraphrasieren, entwickeln</p>	<p>- reading/writing, u.a. kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen, einfache Notizen anfertigen (vgl. ebd. S. 78-79) - Erfahrungsfeld „lernen, arbeiten, freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)</p>
<p>Zeit: UV 5.1.1: ca. 20 Std.</p>	<p>UV 5.1.2: ca. 20 Std.</p>	<p>UV 5.1.3: ca. 20 Std.</p>

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 5.2.1 Clubs and hobbies Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit	KK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: einfache Texte darstellend laut lesen und vortragen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen einfache Alltagssi- tuationen erproben (<i>focus speech act: social conventions</i>) IK: Handeln in Begegnungssituationen: einfache fiktive und reale Begeg- nungssituationen bewältigen; einige wichtige kulturspezifische Verhaltenswei- sen kennen (z.B. Begrüßungsrituale, Anredekonventionen, Höflichkeitsflos- keln)	<ul style="list-style-type: none"> - speaking, u.a. in Rollenspielen mit bekanntem Wortschatz und bekann- ten Redemitteln zunehmend selbst- ständig agieren (vgl. ebd. S. 77) - Erfahrungsfelder „zu Hause hier und dort“ (u.a. <i>me and my family</i>, <i>leisure time</i>) (vgl. ebd. S. 76)
UV 5.2.2 Weekends Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Einblicke in altersge- mäßige aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Sport)	KK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen, (ggf. authentischen) Filmausschnitten o- der Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen die Situation eines Verkaufsgesprächs erproben (<i>focus speech act: sales talk</i>)	<ul style="list-style-type: none"> - listening, u.a. didaktisierte und au- thentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen (vgl. ebd. S. 77) - Erfahrungsfeld „freie Zeit“ (vgl. ebd. S. 76)
UV 5.2.3 By the sea Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen	KK: Leseverstehen: kurzen privaten und öffentlichen Alltagstexten (z.B. Anzei- gen, Einladungen) sowie Lehrbuchtexten und adaptierten Texten die wesent- lichen Informationen entnehmen Schreiben: einfache Geschichten erweitern und aus einer anderen Perspek- tive erzählen (<i>focus speech act: announcing, expressing gratitude</i>) Sprachliche Mittel: Gefühl für Regelmäßigkeit der Orthographie entwickeln und zunehmend si- cher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes verfügen	<ul style="list-style-type: none"> - reading/writing, u.a. kurze – auch authentische – Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen und die we- sentlichen Handlungselemente, z.B. Ort, Zeit, entnehmen (vgl. ebd. S. 78-79) - Erfahrungsfelder „zu Hause hier und dort“ (vgl. ebd. S. 76)
Zeit: UV 5.2.1: ca. 20 Std.	UV 5.2.2: ca. 20 Std.	UV 5.2.3: ca. 19 Std.

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 6.1.1 In the holidays Persönliche Lebensgestaltung: Freunde, Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Sport)	KK: Hör-/Hörsehverstehen: in einfachen Geschichten und Spielszenen wesentliche Merkmale von Figuren verstehen und den Handlungsablauf nachvollziehen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gefühle über Ereignisse ausdrücken (<i>focus speech act: expressing feelings</i>) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Vorlieben, Erlebnisse und Tätigkeiten beschreiben und vergleichen	Schwerpunkte/Entlastung: Sprechen: Fokussierung u.a. auf Emotionen ausdrücken
UV 6.1.2 A school day Ausbildung/Schule: Schule und Schulalltag in Großbritannien oder Irland	KK: Leseverstehen: einfachen, ggf. adaptierten Texten zu vertrauten Themen wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: einfache deskriptive Texte (z. B. Flyer) erstellen IK: kulturspezifische Informationen aus dem/zum englischsprachigen Schulsystem aufnehmen und mit eigenen Schulerfahrungen vergleichen (<i>focus speech act: describing, comparing</i>)	Verknüpfung/Entlastung: Anknüpfung an Orientierungswissen „Schulleben“
UV 6.1.3 Out and about Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen, Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Sport).	KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/Sprachmittlung: in Rollenspielen (z.B. Familienbesuch in Radford Park oder Plymouth) Gespräche üben (<i>focus speech act: giving explanations, expressing emotions</i>) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Wegbeschreibungen formulieren, über verschiedene Gebäude sprechen, Klassenarbeitsformat: oral exam MK: einfache authentische Materialien (vor allem Texte und Bilder) im Internet recherchieren und themenspezifisch für ein Dossier/für eine Präsentation zusammenstellen	Verknüpfung/Entlastung: - Fokussierung u.a. auf Erklärungen abgeben - Strategietraining: Wesentliches von Unwesentlichem unterscheiden
Zeit: UV 6.1.1: ca. 18 Std. UV 6.1.2: ca. 18 Std. UV 6.1.3: ca. 18 Std.		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 6.2.1 On Dartmoor Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und dem von Freunden	KK: Leseverstehen: Teilen einer Geschichte Überschriften zuordnen Hörverstehen: ein Radiointerview hören, Themen identifizieren und Notizen machen	Verknüpfung/Entlastung: - Fokussierung u.a. Informationen erfragen/geben
UV 6.2.2 Celebrate Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen, über Feiertage und Feste sprechen, Bräuche in Großbritannien, Voraussagen machen	KK: Schreiben: kurze persönliche Alltagstexte (z.B. Briefe, Postkarten, E-Mails, SMS, Chat) schreiben und Sachverhalte aus dem eigenen Erfahrungshorizont adressatengerecht beschreiben und kommentieren (<i>focus speech act: expressing an opinion</i>) MK: eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen, eigene und fremde Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten	Synergie: Textüberarbeitungsstrategien (vgl. u.a. KLP Deutsch, S. 29)
UV 6.2.3 A class trip Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: exemplarische historische und fiktive Persönlichkeiten und Ereignisse, Reisen	KK: Leseverstehen: kürzere und längere adaptierte Erzähltexte verstehen Schreiben: einfache Modelltexte umformen und kurze persönliche Texte schreiben (<i>focus speech act: expressing wishes</i>) MK: eigene Texte nach Vorlagen gestalten und Umformungen vornehmen; ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen	Verknüpfung/Entlastung: - Reaktivierung der Kompetenz im Umgang Lesestrategien - methodische Kompetenzen: Fokussierung u.a. auf Texte nach Vorlagen umgestalten
Zeit: UV 6.2.1: ca. 18 Std. UV 6.2.2: ca. 18 Std. UV 6.2.3: ca. 18 Std.		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>UV 7.1.1 The world of sport</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in das Alltagsleben von Jugendlichen (Musik, Sport), Aspekte des Schulalltags</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblicke in wichtige kulturelle Ereignisse</p>	<p>KK: Leseverstehen: authentischen Alltagstexten (z.B. Broschüren, Flyer, Plakate) wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: freies oder materialgestütztes Sprechen (<i>focus speech act: praising someone</i>)</p> <p>IK: Aspekte der gesellschaftlichen Wirklichkeit der eigenen Welt und weiterer englischsprachiger Länder: Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden (<i>focus speech act: comparing, expressing joy/ frustration</i>)</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: Anknüpfung an Orientierungswissen <i>sport & leisure time</i></p>
<p>UV 7.1.2 Once upon a time.../ Comics</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Medien in der Freizeitgestaltung</p>	<p>KK: Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (z.B. <i>report in a teen magazine</i>) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich zu Aspekten der Medienwelt/Comics kritisch äußern und persönlich wertend Stellung nehmen (<i>focus speech act: drawing attention to something, language of advertising</i>)</p> <p>MK: Wirkung und Gestaltung von medialen Texten (z.B. comics); globales, detailliertes und selektives Leseverstehen</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: Schreiben: Fokussierung u.a. auf Textsortenmerkmale</p>
<p>UV 7.1.3 Living together</p> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Einblicke in das Alltagsleben einer englischen Familie</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung von Theater und Internet-Chats</p>	<p>KK: Leseverstehen: im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen Schreiben: einfache Formen des beschreibenden, berichtenden und Stellung nehmenden Schreibens einsetzen (<i>focus speech act: reporting, expressing an opinion</i>)</p> <p>MK: inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: - Schreiben: Fokussierung u.a. auf Textsorte Bericht - Meinungsäußerung, Erklärungen geben</p>
Zeit: UV 7.1.1: ca. 18 Std.	UV 7.1.2: ca. 18 Std.	UV 7.1.3: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>UV 7.2.1</p> <p>The UK on the move</p> <hr/> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung Leben in der <i>peer group</i> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Nationale und regionale Identität, regionale Aussprachevarianten im UK</p>	<p>KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; in einfacher Form Meinungen und eigene Positionen vertreten; Gespräche beginnen, fortführen, beenden (<i>focus speech act: expressing an interest, expressing enthusiasm, asking for information</i>) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von einfachen visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vortragen</p> <p>MK: Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Visualisierungen und in unterschiedlichen Präsentationsformen vorstellen</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: Anknüpfung an Orientierungswissen <i>British History</i></p>
<p>UV 7.2.2</p> <p>Media messages</p> <hr/> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Über die Wirkung von Medien sprechen, eigene Mediengewohnheiten beschreiben</p>	<p>KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; Diskussionen/Streitgespräche (<i>focus speech act: expressing emotions of joy, disappointment, annoyance; agreeing/contradicting</i>) Leseverstehen: längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen Schreiben: einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen, z.B. Texte ergänzen, Figuren umgestalten (z.B. <i>Zeitungsbericht, Umfrage</i>)</p> <p>MK: Vorgegebene und eigene mündliche und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (z.B. Pro-Kontra-Diskussion)</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: Sprechen: Fokussierung u.a. auf Emotionen ausdrücken</p>
<p>UV 7.2.2</p> <p>Time to travel</p> <hr/> <p>Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung Leben in der <i>peer group</i> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Über die Wirkung von Medien sprechen, eigene</p>	<p>KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Small Talk Wettbewerb Leseverstehen: Sachtexten wesentliche Argumente oder Informationen entnehmen Schreiben: in persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefe, emails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen</p> <p>MK: Vorgegebene und eigene mündliche und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (z.B. Pro-Kontra-Diskussion)</p>	<p>Hinweis: Dieses UV ist fakultativ.</p>

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.1.1 New York City Persönliche Lebensgestaltung: Reisen, Leben in der <i>peer group</i>	KK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen Leseverstehen: im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen (z.B. Daten, Fakten, Statistiken, Meinungen, Argumente) entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen IK: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur eigenen Welt erkennen und diskutieren; einfache Begegnungssituationen auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte bewältigen (<i>focus speech act: asking for/giving reasons, justifying, expressing hope, describing similarities and differences/comparing</i>)	Verknüpfung/Entlastung: - Leseverstehen: Fokussierung u.a. auf Textsorte Sachtext - Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Hör/Hörsehstrategien - Begründungen geben, Unterscheidungen vornehmen
UV 8.1.2 Go, Bears, go! Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in den Lernbetrieb einer Schule in den USA Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Berufsorientierung: Kinderrechte	KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Rollenspielen (z.B. <i>discussion</i>) unterschiedliche Perspektiven erkunden Schreiben: in persönlichen Stellungnahmen Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (<i>focus speech act: expressing an opinion, giving reasons</i>) MK: schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (z.B. Pro-Kontra-Argumentation) anhand einfacher Textvorlagen Rollenspiele durchführen	Verknüpfung/Entlastung: - Anknüpfung an Orientierungswissen „Schulleben“ - Fokussierung u.a. Argumentieren
Hinführung zur Lernstandserhebung Aufgaben zum LV und HV einsetzen (mit zugehörigen MK zum detaillierten/globalen/selektiven LV/HV) Umgang mit typischen Aufgabenformaten der LSE		
Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 8 komplexer sind und in 8.1. ein vertiefter Umgang mit den Aufgabenformaten der Lernstandserhebung erfolgt, werden hier lediglich zwei UVs ausgewiesen. Zeit: UV 8.1.1: ca. 20 Std. UV 8.1.2: ca. 20 Std.		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
UV 8.2.1 Out West Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Regionale Identität am Beispiel einer Region in den USA	KK: Leseverstehen: längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (z.B. Personenbeschreibungen, Stellungnahmen mit Begründungen); einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (z.B. Texte ergänzen, eine Figur umgestalten) (<i>focus speech act: describing, characterizing</i>) IK: Wissen über englischsprachig geprägte Lebenswelten im europäischen Kontext durch exemplarische Einblicke am Beispiel einer Region der USA erweitern	Verknüpfungen/Entlastungen: - Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Lesestrategien - Anknüpfung an Orientierungswissen <i>British culture</i>
UV 8.2.2 Extreme action Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit, Sport, peer group	KK: Leseverstehen: einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen Hörverstehen: zentrale Informationen aus Hörtexten entnehmen – auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebener Textsorte darstellen (z.B. einen Zeitungsbericht verfassen) MK: globales, detailliertes und selektives Hörverstehen	Verknüpfungen/Entlastung: - Sprechen: Fokussierung auf jmd. überzeugen - Schreiben: Fokussierung auf Textsorte Fortführung eines fiktionalen Textes)
UV 8.2.3 The Golden State Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Regionale Identität am Beispiel einer Region in den USA	KK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen und Bewertungen zu einem Film äußern Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen Sprachmittlung: mündlich gegebene Informationen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben MK: argumentative Stützen z.B. für eine Pro-Kontra-Diskussion erstellen	Verknüpfungen/Entlastung: - Sprechen: Fokussierung auf Positionen vertreten - Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Hör-/Hörsehstrategien (global, detailliert, selektiv)
Zeit: UV 8.2.1: ca. 15 Std. UV 8.2.2: ca. 15 Std. UV 8.2.3: ca. 15 Std.		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
Mit Blick auf die in Jahrgangsstufe 9 anstehende mündliche Prüfung (als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit) liegt der Fokus in den Unterrichtsvorhaben in 9.1 verstärkt auf dem mündlichen Sprachgebrauch.		
<p>UV 9.1.1</p> <p>What next?</p> <p>Berufsorientierung: Berufliche Interessensprofile, Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, über die Zukunft nach dem Schulabschluss nachdenken</p>	<p>KK: Sprachmittlung: den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben (<i>focus speech act: conducting an interview, negotiating, positive/negative evaluation</i>) Sprechen: an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen: in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. <i>job interviews</i>); Kurzreferate halten (<i>focus speech act: conducting an interview, negotiating, positive/negative evaluation</i>)</p> <p>IK: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen deutsch-, englisch- sowie französisch- und ggfs. herkunftssprachigen Arbeitswelten kennen und bewerten lernen</p> <p>MK: Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. den Herkunftssprachen sowie Englisch als erster Fremdsprache, einer zweiten und ggf. einer dritten Fremdsprache ergeben</p>	<p>Synergie: Deutsch/Englisch/ Französisch: Bewerbungstraining</p> <p>Verknüpfung/ Entlastung: Anknüpfung an Orientierungswissen „Job“, auch aus interkultureller Perspektive</p>
<p>UV 9.1.2</p> <p>Australia</p> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Exemplarische Einblicke in das Leben in Australien, Demokratie und Menschenrechte</p>	<p>KK: Leseverstehen: Texte aus den Bereichen Sachbuch, Jugendliteratur, popular fiction zur Förderung des Spracherwerbs lesen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: an einfachen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen (<i>focus speech act: organizing a speech</i>), Strategien zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten entwickeln</p> <p>IK: Handeln in Begegnungssituationen: kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten</p> <p>MK: das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben</p>	<p>oral exam</p>
<p>Da die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9 komplexer sind, werden hier nur zwei UVs ausgewiesen. Zeit: UV 9.1.1: ca. 18 Std. UV 9.1.2: ca. 20 Std.</p>		

Unterrichtsvorhaben – Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Hinweise
<p>UV 9.2.1</p> <p>Media-mad</p> <hr/> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblicke in die Welt der Medien: Internet, Videoblog, Reality Shows, Rolle der Medien im Alltag</p>	<p>KK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>IK: das Verständnis von Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe durch die Medien in englischsprachigen Ländern kennen und einschätzen lernen (<i>focus speech act: giving reasons, justifying, evaluating</i>)</p> <p>MK: monolinguale und bilinguale Online-Wörterbücher korrekt verwenden</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: Reaktivierung der Kompetenz im Umgang mit Lesestrategien</p>
<p>UV 9.2.2</p> <p>Human Rights</p> <hr/> <p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblicke in das politische System der USA, Demokratie und Menschenrechte</p>	<p>KK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>IK: das Verständnis von Demokratieformen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe in englischsprachigen Ländern (hier: USA) kennen und einschätzen lernen (<i>focus speech act: giving reasons, justifying, evaluating</i>)</p> <p>MK: monolinguale und bilinguale Online-Wörterbücher korrekt verwenden</p>	<p>Verknüpfung/Entlastung: interkulturelle Kompetenzen: Fokussierung auf (kulturspezifisch geprägte) Begründungen/Einschätzungen geben</p>
<p>Zeit: UV 9.2.1: ca. 23 Std. UV 9.2.2: ca. 29 Std.</p>		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Englisch des RSG hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1). In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachgruppe außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen (Kriterium 2.1.1).

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht am RSG knüpft er „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12). Englischunterricht in der Grundschule als Basis für Entlastung und Schwerpunktbildung in G8

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lern-erfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlernetechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Englisch).

Anwendungsorientierung

Kognitivierung und Sprachbewusstheit

Vernetzung als Möglichkeit zur Entlastung

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am RSG zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a., unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am RSG ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am RSG – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

to speak is
to act

Rolle von
Authentizität

Umgang mit
Fehlern

Stärkung der
mündlichen
Sprachhand-
lungsfähigkeit

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,

Leistungsbewertung im Fach Englisch

- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/orientierungshilfe-g8/upload/Erlasse/Runderlass-vom-05_05_2015.pdf

2.3 Leistungsbewertungskonzept Englisch Sekundarstufe I und II – Absprachen zur einheitlichen Leistungsbewertung im Fach Englisch Sek I und II am Rhein-Sieg-Gymnasium Sankt Augustin

2.3.1. Grundsätze:

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) Englisch in Kap. 5, Leistungsbewertung.

Für den Bereich Sekundarstufe II gelten darüber hinaus die Vorgaben der APO-Gost §§ 13-17.

Leistungsbeurteilung versteht sich als Rückmeldung an den Schüler bzw. die Schülerin in doppelter Hinsicht:

- a) als Information zum Grad der Erfüllung der in den Vorgaben genannten Kompetenzen (= aktueller Lernstand)
- b) als Hinweis zu Wegen der Verbesserung des aktuellen Leistungsvermögens (= Weiterentwicklung, Präzisierung, Intensivierung der Kompetenzen)

Fachspezifische Vorgaben der Lehrpläne – Kompetenzen

Grundsätzlich geht es im Englischunterricht um die folgenden Kompetenzbereiche:

- Kommunikative Kompetenzen
- Methodische Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen
- Umgang mit Texten und Medien (im Sinne eines erweiterten Textbegriffes)

Die Leistungsbewertung berücksichtigt alle der hier aufgeführten Kompetenzbereiche, wobei der Kommunikativen Kompetenz (= mündliche Verwendung der Fremdsprache) ein besonderer Stellenwert zukommt, dem auch durch die verbindliche Überprüfung der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit in den den Jahrgangsstufen 6, 9, 10 und 11 für alle Schüler/innen der jeweiligen Klassenstufen Rechnung getragen wird. (siehe auch Kapitel Mündliche Prüfungen)

Über die Grundsätze der Leistungsmessung im Bereich Sonstige Mitarbeit werden die Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres informiert. Persönliche individuelle Rückmeldungen erhalten die Schüler/innen in der Sekundarstufe II zum Quartalsende, in der Sekundarstufe I zu einem geeigneten Zeitpunkt im Verlaufe des Halbjahres.

Im Bereich der schriftlichen Leistung verpflichtet sich die Fachschaft Englisch im Sinne einer transparenten Bewertung zu jeder Klassenarbeit und Klausur einen Bewertungsbogen unter Anwendung eines verbindlichen Punkteschemas beizulegen (siehe Bewertungsschemata für einzelne Klassenstufen im folgenden).

Rückmeldungen zu Klassenarbeiten verstehen sich auch als Feedback zum Lernstand und beinhalten daher auch Tipps zur Verbesserung sprachlicher und methodischer Fertigkeiten und Hinweise zu Lernstrategien und/oder falls erforderlich ein Hinweis auf Übungsmaterialien.

Langfristig sollen die Schüler und Schülerinnen noch intensiver im Umgang mit Selbstevaluationsbögen geschult werden, der ihnen vor der Klassenarbeit eine Selbsteinschätzung ermöglicht, die sie gemeinsam mit dem Lehrer/der Lehrerin nach der Klassenarbeit mit der tatsächlichen Leistung abgleichen können. So sollen die Schüler/innen besser einschätzen lernen, wo sie Übungsbedarf haben und mehr Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache, Inhalten oder Methoden gewinnen müssen.

Bei der Konzeption der Klassenarbeiten für einen Jahrgang sollen möglichst viele unterschiedliche Kompetenzbereiche geprüft werden, um eine möglichst umfassende Lernentwicklung der Schüler und Schülerinnen sicher zu stellen.

2.3.2. Klassenarbeiten (SI)

Anzahl und Dauer

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6 (3 pro Halbjahr)	1
6	6 (5 + 1 Kommunikationsprüfung im 1. Halbjahr als Ersatz für die 3. KA)	1
7	6 (3 pro Halbjahr)	1 (-2)
8	5 (3 im 1. Halbjahr, 2 im 2. Halbjahr + VERA8 ¹)	(1-) 2
9	4 (3 + 1 Kommunikationsprüfung als Ersatz für die 2. KA)	(1-) 2

Vorbereitung von Klassenarbeiten

Klassenarbeiten werden in der Regel zu Beginn eines Halbjahres fest terminiert, spätestens aber eine Woche vor dem Termin angekündigt. Sie gehen aus dem Unterricht hervor und fokussieren die Schwerpunktkompetenzen der vorangegangenen Unterrichtsreihe. Spätestens eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin macht der Lehrer/ die Lehrerin noch einmal für alle Schüler/innen transparent, welche Kompetenzen in der Arbeit abgeprüft werden, welches thematische und funktionale Vokabular und/oder welche neu erworbenen grammatischen Strukturen verfügbar sein müssen und welche Textformate die Schüler/innen erstellen können sollen. Darüber hinaus bespricht der Lehrer/ die Lehrerin Übungsmöglichkeiten und Verfahren mit den Schülern und Schülerinnen.

Konzeption von Klassenarbeiten

Das Prinzip der Kompetenzorientierung gilt natürlich auch bei der Konzeption von Klassenarbeiten.

Die Fachschaft Englisch am RSG hat sich darauf verständigt, dass die Kompetenz Schreiben (ab der Jahrgangsstufe 8 nach dem Prinzip vom Ausgangstext zum Zieltext) Bestandteil jeder Klassenarbeit sein muss; daneben sollen im Laufe eines Schuljahres mindesten je einmal die Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen und Sprachmittlung in je einer Klassenarbeit vorkommen. Eine Klassenarbeit sollte insgesamt zumindest 2, aber nicht mehr als 3 Kompetenzen überprüfen.

Grundsätzlich kann eine Klassenarbeit aus geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben bestehen. Offenen Aufgaben sollten ab der Klasse 5 integraler Bestandteil von Klassenarbeiten sein

¹ VERA 8 (Lernstand) wird nicht benotet und hat auch keinen Einfluss auf die Zeugnisnote.

und in den Klassenstufen 8 und 9 deutlich überwiegen. Die Arbeiten im 2. Halbjahr der Klasse 9 orientieren sich an den für die EF vorgesehenen Klausurformaten, wenn auch im Anspruch entsprechend modifiziert.

Die Textproduktionsaufgabe darf durch vorbereitenden Teilaufgaben ergänzt werden, z.B. Sammlung von Ideen/ Notizen, Planungsmethoden, Sammlung sprachlicher Mittel, die auch in die Bewertung der Textaufgabe einfließen dürfen.

Die Fachschaft Englisch am RSG legt großen Wert auf die Zusammenarbeit der parallel eingesetzten Lehrer und Lehrerinnen, so dass auch schon in der SI Möglichkeiten genutzt werden, gemeinsame Klassenarbeiten zu konzipieren und die entsprechenden Bewertungsraster gemeinsam zu erstellen, so denn der Klassenarbeitsplan eine solche Parallelisierung auch zum Termin der Klassenarbeit erlaubt.

Ab der Jahrgangsstufe 10 (Einführungsphase) wird grundsätzlich (Beschluss der Fachkonferenz) jede Klausur (Grundkurs und LK) an einem Sondertermin gemeinsam geschrieben, wodurch eine enge Zusammenarbeit und die geforderte Standardsicherung bei der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase und schließlich das Abitur sichergestellt werden.

Beurteilung von Klassenarbeiten

Die schriftlichen Arbeiten werden in der SI und der SII mit der Hilfe eines Punkterasters bewertet.

In den Klassen 5 bis 7 gibt es kein von der Fachschaft verbindlich festgelegtes Punkteraster, da in der Phase des Spracherwerbs Klassenarbeiten zu unterschiedlich aussehen können. Grundlage für die Klassenarbeit ist die Arbeit mit dem Lehrwerk Access (Sekundarstufe I). Die Bewertungsbögen werden den speziellen Anforderungen der jeweiligen Klassenarbeit und gegebenenfalls der Lerngruppe angepasst. Auch wenn es für diese Klassenarbeiten kein festgelegtes Punkteraster oder einen einheitlichen Bewertungsbogen gibt, gelten die folgenden Grundsätze:

- a) Der Bewertung liegt ein (Punkteschema) zugrunde, das dem Schüler/ der Schülerin und den Eltern vorgelegt werden muss
- b) Die Teilaufgaben gehen alle je nach Zeitaufwand und Anforderungsbereich unterschiedlich in die Endnote ein, was den Schülern bereits auf dem Aufgabenblatt transparent gemacht wird (erreichbare Punkte pro Aufgabe).
- c) Die Kriterien für die Beurteilung der Textproduktionsaufgabe (verpflichtender Bestandteil jeder Klassenarbeit ab Klasse 5) sind den Schülern und Schülerinnen vor der Klassenarbeit aus dem Unterricht oder vorangegangenen Klassenarbeiten bekannt.
- d) Die Kennzeichnung von Fehlern wird von dem korrigierenden Lehrer/ der Lehrerin durch Positivkorrekturen ergänzt.
- e) Die Korrekturen werden - wenn erforderlich - durch Hinweise zur individuellen Förderung ergänzt.

In der SII findet durchweg das für das Zentralabitur vorgesehenen Punkteraster Anwendung (inklusive Klasse 10/ Einführungsphase).

2.3.3. Klausuren SII

Anzahl und Dauer

Jahrgangsstufe	Englisch als 1. Fremdsprache			
	GK		LK	
Einführungsphase	4 (3 +1 Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die Klausur im 4. Quartal)	2-stündig	-	-
Q1	4 (3+1) Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die Klausur im 4. Quartal)	3-stündig	4 (3+1) Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die Klausur im 4. Quartal)	4-stündig
Q2	3 (* ggf. Abiturklausur im 1. oder 3. Fach)	4-stündig 4. KLausur (Vorabitur)= 180 Min + 30 Minuten Auswahl	3 (* ggf. Abiturklausur im 1. oder 3. Fach)	4- (5)-stündig 4. KLausur (Vorabitur) = 255 + 30 Minuten Auswahl

Konzeption von Klausuren

Die Konzeption der Klausuren in der SII richtet sich nach den Vorgaben und Kriterien, die auch für das Zentralabitur gelten.

Sie bilden alle im Lehrplan festgeschriebenen Anforderungsbereiche ab:

- AFB I – Wiedergabe von Inhalten: *comprehension*
- AFB II – Anwendung von Kenntnissen: *analysis*
- AFB III – Problemlösen und Bewerten: *evaluation* oder *re-creation of text*

Die Formulierung von Aufgaben richtet sich nach der gültigen Operatorenliste. Diese wird den Schülern und Schülerinnen (spätestens) zu Beginn der Sekundarstufe II (Qualifikationsphase) vorgestellt.

In einer Klausur werden in der Regel immer drei Kompetenzen überprüft, wobei die Kompetenz *Schreiben* obligatorisch ist. Je einmal während der Einführungsphase und der Qualifikationsphase gibt es eine Klausur, in der nur zwei Kompetenzen abgeprüft werden.

Immer stehen alle abgeprüften Kompetenzen unter einem thematischen Dach.

Die Kompetenzen, die in jeder Klausur abgeprüft werden, sind von der Fachkonferenz Englisch verbindlich im Curriculum für die laufenden Abiturjahrgänge festgeschrieben worden. Sie unterliegen aber der regelmäßigen Evaluation mit der Option auf Abänderung für einen neu einsetzenden Jahrgang.

Die Fachkonferenz Englisch ist außerdem darauf bedacht, fiktionale und nicht-fiktionale Ausgangstexte in gleichem Umfang als Klausurgrundlage zu nutzen, um den Schülern und Schülerinnen auf beide Textsorten im Hinblick auf die Abiturprüfung gleichermaßen vorzubereiten.

Beurteilung von Klausuren

Die Beurteilung erfolgt über die Kriterienraster des Ministeriums (siehe Anlage), wobei das Beurteilungsniveau sich schrittweise dem Anspruchsniveau des Abiturs annähert. Die inhaltlichen Kriterien werden von den Lehrern und Lehrerinnen, die die Klausur konzipieren, auf Englisch ergänzt. Die Fachkonferenz Englisch hat sich dafür entschieden, den inhaltlichen Teil des Evaluationsbogens in der Zielsprache zu formulieren, um den Schülern und Schülerinnen im Sinne der individuellen Förderung konkrete Verbesserungsvorschläge im Bereich Wortschatz und Formulierungen zur Verfügung zu stellen, die sich insbesondere schwächere Schüler/innen auch nicht aus den Positivkorrekturen zu den eigenen möglicherweise fehlerhaften Ausführungen erschließen können.

Die isolierte Überprüfung von Lese und Hör/ Hörsehtexten geschieht über eine ausreichende Zahl von Teilaufgaben (*items*: geschlossen, halboffen). Sprachliche Fehler werden bei diesen Teilaufgaben nicht zur Bewertung herangezogen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprache (Darstellungsleistung, Ausdrucksvermögen, Sprachrichtigkeit) orientiert sich an dem GeR-Niveaus des europäischen Referenzrahmens:

- Ende EF: Kompetenzniveaus B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveaus B2
- Ende der Q2/ Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.3.4 Leistungsrückmeldung

Klassenarbeiten und Klausuren

Die Leistungsrückmeldung erfolgt über die genannten Bewertungsbögen. Diese verbleiben bei den Schülern/innen, so dass sie diese zu Übungszwecken nutzen können.

Es steht jedem Lehrer/ jeder Lehrerin frei, den Bewertungsbogen durch weitere beratenden Kommentare oder Lernempfehlungen zu ergänzen.

2.3.5 Mündliche Prüfungen (als Ersatz für eine Klassenarbeit)

Klasse	Mündliche Prüfungen am RSG (seit 2015/2016)		
	Thema	Format	Zeitpunkt
6	My world and I	3er-Gruppen	statt KA 3 (1. Halbjahr)
9	Australia/ characters in a novel	3er-Gruppen	statt KA 2 (1. Halbjahr)
EF	The Digital Age	2er-Teams	statt Klausur 4 (EF2)
Q1	Globalization (GK und LK)	3er-Gruppen	statt Klausur 4 (Q1.2)

Die Prüfung wird in der Regel vom Fachlehrer/ der Fachlehrerin durchgeführt mit Unterstützung einer weiteren Lehrkraft der Fachkonferenz Englisch. Falls schulorganisatorisch erforderlich, können in Ausnahmefällen mündliche Kommunikationsprüfungen auch von einem anderen Lehrer als dem Fachlehrer abgenommen und bewertet werden.

Der Schüler/ die Schülerin bekommt mit der Bekanntgabe der Note den Bewertungsbogen mit der Be-punktung in den Teilbereichen und evtl. Notizen der bewertenden Lehrkraft in Kopie ausgehändigt – die Benotung richtet sich nach den Vorgaben des MSW. Beide Prüfungsteile (*Zusammenhängendes Sprechen/ An Gesprächen teilnehmen*) haben den gleichen Anteil an der Gesamtnote.

Die Prüfung wird im Klassenverband evaluiert und Rückmeldungen der Schüler/innen für den nachfolgenden Durchgang gegebenenfalls berücksichtigt.

Alle oben aufgeführten Prüfungen finden zeitgleich in den jeweiligen Klassen/ Kursen der Jahrgangsstufe statt. In anderen Jahrgangsstufen ist es ebenfalls möglich, eine Klassenarbeit oder Klausur durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen. Die Entscheidung obliegt hier dem Fachlehrer/ der Fachlehrerin im Rahmen der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen.

2.3.6 Facharbeit

Die Facharbeit im Fach Englisch kann im 1. Halbjahr der Q1 (statt Klausur 2) oder im 1. Halbjahr der Q2 geschrieben werden (statt Klausur 2). Das Thema muss an ein Thema oder einen Aspekt der Arbeit in der Qualifikationsphase angeschlossen sein. Die Facharbeit muss vollständig in der Zielsprache abgefasst sein.

In die Bewertung fließt die Selbstständigkeit des Schülers/ der Schülerin bei der Themenfindung und gegebenenfalls die Initiative und Vorbereitung der Beratungsgespräche mit ein.

Die Facharbeit wird mit Hilfe des nachfolgenden Bewertungsrasters (siehe Anlage) benotet. Diese muss dem Schüler/ der Schülerin auch zu Beginn der Bearbeitungszeit transparent gemacht werden. Die Bepunktung sollte durch ein Wortgutachten ergänzt werden, das insbesondere die inhaltliche Bewertung erläutert.

Umfassende Übernahmen z.B. aus Internetquellen ohne Angabe des Fundortes und Verweis auf einen anderen Autor werden als Täuschungsversuch gewertet und können abhängig vom Umfang des Plagiats zu einer ungenügenden Bewertung führen.

Bewertungsbogen zur Facharbeit im Fach Englisch

Name der Schülerin/des Schülers

Thema:

1) Sprachliche Darstellung:

/ 60

KT	1	erstellt eine kohärenten und flüssig lesbaren Facharbeit, berücksichtigt dabei den Adressaten und bedient sich adäquater sprachlicher Mittel der Leserleitung (z.B. <i>topic sentences</i>).	4	
	2	belegt seine Aussagen durch konkrete Verweise und Zitate.	4	
	3	strukturiert seine Facharbeit in erkennbare und thematisch kohärente Abschnitte, die die Darstellungsabsicht sachgerecht unterstützen.	4	
	4	stellt die einzelnen Gedanken in logischer, folgerichtiger Weise dar und verknüpft diese so, dass der Leser der Argumentation leicht folgen kann.	4	
	5	gestaltet den Text ökonomisch (ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten).	4	

AV	7	formuliert verständlich, präzise und klar.	3	
	8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen Wortschatzes sowie passender idiomatischer Wendungen.	3	
	9	bedient sich eines treffenden und differenzierten thematischen Wortschatzes.	3	

Leistungsbewertung im Fach Englisch

	10	bedient sich sachlich wie stilistisch angemessen des fachmethodischen Wortschatzes (Interpretationswortschatz).	3	
	11	bildet angemessen komplexe Satzgefüge und variiert den Satzbau in angemessener Weise (z.B. Wechsel zwischen Para- und Hypotaxe, Partizipial-, Gerundial- und Infinitivkonstruktionen, Aktiv und Passiv).	8	

SpR	13	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Rechtschreibnormen. Wenn Rechtschreibfehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d.h. sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin	4	
	14	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass der Schüler/die Schülerin Risiken beim Verfassen des Textes ein-	8	
	15	Der Wortgebrauch (Struktur und Inhaltswörter) ist über den gesamten Text hinweg korrekt und treffend.	8	

Wenn sprachlich weniger als 18 Punkte erreicht werden, kann die Facharbeit nicht besser als mit mangelhaft plus bewertet werden.

2) Methodik/ Form:

/ 30

- Form
- Wissenschaftlichkeit (Belege, Fußnoten)
- Recherchearbeit (Einbindung von Fachliteratur)
- Themenfindung/ Anspruch der Fragestellung (Selbständigkeit, Beratungsbereitschaft)
- Gespräche während der Betreuung der Arbeit

Punkte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punktzahl	0-5	6	8	10	12	14	15	17	18	20	21	23	24	26	27	29
Prozent	19	20	27	33	39	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95

Wenn im Bereich Methodik weniger als 10 Punkte erreicht werden, kann die Facharbeit nicht besser als mit mangelhaft plus bewertet werden.

3) Inhalt

/ 60

Punkte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punktzahl	0-11	12	16	20	24	28	30	34	36	40	42	46	48	52	54	58
Prozent	19	20	27	33	39	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95

Wortgutachten:

Note: ___ **Datum/Unterschrift:** _____

Punkte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Punktzahl	0-29	30	40	49	58	68	75	83	90	98	105	113	120	128	135	143
Prozent	19	20	27	33	39	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95

2.3.7. Sonstige Mitarbeit (Sekundarstufe I und II)

Bereiche

Unter dem Begriff Sonstige Mitarbeit versteht die Fachkonferenz Englisch am RSG folgende Teilbereiche:

- Lernkontrollen (z.B. *reading logs*, Vokabeltests)
- Projektarbeiten, Gruppenarbeiten
- Referate, Präsentationen
- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen (Plenum, Gruppe, Partner)
- Zuverlässige Erledigung von vorbereitenden und sichernden Hausaufgaben oder Übungsaufgaben

Eine entscheidende Rolle spielt bei der Bewertung die Verwendung der Zielsprache, die entscheidend für die Qualität der jeweiligen Teilbereiche ist.

Die Fachkonferenz Englisch nutzt versuchsweise das folgende Bewertungsschema (Ergebnis der Arbeit am Pädagogischen Tag im Februar 2015) als Besprechungsgrundlage bei dem Gespräch zur Sonstigen Mitarbeitsnote zwischen Schüler/in und Lehrer/in am Ende eines Quartals. (Optional: Lehrer/in und Schüler/in füllen den Rückmeldebogen zunächst getrennt aus, um dann im Vergleich der Einschätzungen über die Leistungen des Schülers/ der Schülerin im Sinne einer individuellen Beratung ins Gespräch zu kommen)

Die Raster orientieren sich am allgemeinen Bewertungsraster des RSG für den Bereich Sonstige Mitarbeit, berücksichtigen aber fachspezifische Besonderheiten:

Sonstige Mitarbeit (Sekundarstufe I) Rückmeldebogen für: _____ **Klasse:** _____

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Der Schüler/ die Schülerin beteiligt sich	- häufig, unaufgefordert - aktiv - mit eigenständigen Beiträgen - unter Anwendung auch neuer Gedanken und eigenes Lösungsansätze	- regelmäßig - vorwiegend initiativ - mit eher weiterführenden Beiträgen	- recht regelmäßig, - auch unaufgefordert - mit meist reproduzierenden Beiträgen	- nur punktuell, nach Aufforderung - mit geringem inhaltlichen Ertrag - mit nur wiederholenden Beiträgen	- fast nie oder ohne Ertrag	- nie, auch nicht bei Gruppenphasen oder in Partnerarbeiten
Der Schüler/die Schülerin verwendet die englische Sprache	- unaufgefordert - flüssig - angemessen korrekt	- fast durchgehend, aber gelegentlich nur nach Erinnerung	- unter gelegentlicher Zuhilfenahme der Muttersprache	- kaum, sondern kommuniziert häufig in der Muttersprache	- nur selten, sondern kommuniziert hauptsächlich in der Muttersprache	- nie und verweigert die Anwendung der Zielsprache durchweg
Der Schüler/die Schülerin versteht neue Texte	- problemlos - kann Gesprächsbeiträge anderer mühelos aufgreifen	- angemessen - greift Gesprächsbeiträge auf	- in der Regel recht problemloses - zum Teil auf Hilfen nur angewiesen	- nur eingeschränkt - hat Schwierigkeiten Nachvollziehen von Gesprächsbeiträgen anderer	- nur fehlerhaft - hat große Schwierigkeiten beim Nachvollziehen von Gesprächen	- in der Regel nicht, auch nicht bei vertrauten Themen
Der Schüler/die Schülerin produziert Texte (mündlich, schriftlich)	- mit sprachlich fast durchweg korrekten Formulierungen - unter konsequenter und korrekter Anwendung von neuem gelerntem Vokabular/ Grammatik	- sprachlich weitgehend korrekt mit idiomatischen Anteilen - unter regelmäßiger Anwendung neu gelernter Vokabulars/ Grammatik	- verständlich, aber mit Fehlern - benutzt eher einfache Formulierungen - bemüht sich um Anwendung neu gelernter Vokabulars/ Grammatik	- noch im Ansatz verständlich, aber mit vielen Fehlern, - bemüht sich sprachliche Richtigkeit - versucht gelegentlich die Anwendung neuen Vokabulars/Grammatik, wenn auch fehlerhaft	- sprachlich nur unzureichend, auch bei bekannten/ vertrauten Themen - wendet neues Vokabular und neue grammatische Strukturen nicht an	- ohne dem Lernjahr angemessene sprachliche Mittel - fehlerhaft und unverständlich
Der Schüler/die Schülerin arbeitet	- stets zuverlässig - zügige und gewissenhaft - geht sorgfältig mit Materialien und Aufzeichnungen um - Hausaufgaben sind immer vorhanden	- meist zuverlässig - führt Arbeitsaufträge zügig aus - geht sorgfältig mit Materialien und Aufzeichnungen um - Hausaufgaben fast durchweg vorhanden	- weitgehend zuverlässig - führt Arbeitsaufträge korrekt aus - Materialien und Aufzeichnungen liegen vor - Hausaufgaben werden in der Regel erledigt	- in Gruppen- und bei Partnerarbeiten nur sehr wenig oder langsam - zeigt Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen, aber bemüht sich - hat kaum Aufzeichnungen, ist unzuverlässig bei Materialien und Hausaufgaben	- unzuverlässig in allen Teilbereichen - Hausaufgaben fehlen häufig oder sind unvollständig	- sehr unzuverlässig in allen Teilbereichen - Hausaufgaben werden nicht erledigt
Gesamtbewertung für das Quartal ____	Note: _____ Datum/Paraphe _____		Kenntnisnahme der Erziehungsberechtigten: _____			

Sonstige Mitarbeit (Sekundarstufe I) Rückmeldebogen für: _____ **Klasse:** _____

	sehr gut (15-14-13)	gut (12-11-10)	befriedigend (9-8-7)	ausreichend (6-5-4)	mangelhaft (3-2-1)	ungenügend (0)
Beteiligung	- häufig - regelmäßig - eigenständige Beiträge - neue Gedanken und Lösungssätze	- regelmäßig - vorwiegend eigenständige Beiträge - eher weiterführende Beiträge	- recht regelmäßig, auch unaufgefordert - meist reproduzierende, punktuell eigenständige Beiträge	- nur punktuell - geringer inhaltlicher Ertrag - passiv, Beiträge nur nach Aufforderung - nur reproduktive, wiederholende Beiträge	- fast keine Beiträge oder ohne Ertrag - auch auf Nachfragen wenig Kommunikationsbereitschaft	- keine verwendbaren Beiträge
Verwendung der Zielsprache	- ausschließlich und unaufgefordert	- fast durchgehend - gelegentlich nur nach Erinnerung	- gelegentliche Zuhilfenahme der Muttersprache	- häufige Verwendung der Muttersprache als Hilfsmittel	- kaum Versuche des Verwendens der Zielsprache	- fast ausschließlich Kommunikation in der Muttersprache, Verweigerung bei der Anwendung der Zielsprache
Textrezeption	- problemloses Textverständnis auch schwieriger Texte - müheloses Aufgreifen von Gesprächsbeiträgen	- angemessenes Verständnis von Texten - gelegentliches Aufgreifen von Gesprächsbeiträgen	- in der Regel recht problemloses Verständnis von Texten, Fragen und Aufgaben - zum Teil auf Lenkung angewiesen	- eingeschränktes Verständnis von Texten - Schwierigkeiten Nachvollziehen von Gesprächsbeiträgen anderer	- stark eingeschränktes oder fehlerhaftes Verständnis von Texten - große Schwierigkeiten beim Nachvollziehen des Unterrichtsgesprächs	- kein unzureichendes Textverständnis, auch bei vertrauten/ bekannten Themen
Textproduktion (mündlich/ schriftlich)	- sprachlich fast durchweg korrekte und idiomatische Formulierungen - konsequente und korrekte Anwendung von gelerntem Vokabular	- sprachlich weitgehend korrekte Beiträge mit idiomatischen Anteilen - regelmäßige Anwendung neu gelernter Vokabulars	- verständliche, aber nicht notwendig korrekte Beiträge - eher einfache Formulierungen - bemühen um Anwendung neu gelernter Vokabulars	- kaum flüssige Wortbeiträge, aber Bemühen um sprachliche Richtigkeit - gelegentliche versuche der Anwendung neuer Vokabulars, aber recht fehlerhaft	- sprachlich unzureichende Beiträge, auch bei bekannten/ vertrauten Themen - keine Anwendung neuer Vokabulars	- keine dem Lernjahr angemessenen sprachlichen Mittel verfügbar - wenn, dann falsche bzw. unverständliche Beiträge
Arbeitsverhalten	- stets zuverlässig zügige und gewissenhafte Durchführung von Arbeitsaufträgen - sorgfältiger Umgang mit Materialien und Aufzeichnungen - Hausaufgaben immer vorhanden	meist zuverlässig recht zügige und effiziente Durchführung von Arbeitsaufträgen überwiegend sorgfältiger Umgang mit Materialien und Aufzeichnungen - Hausaufgaben fast durchweg vorhanden	- weitgehend zuverlässig - angemessene Durchführung von Arbeitsaufträgen - Materialien und Aufzeichnungen liegen vor - Hausaufgaben in der Regel vorliegend	- geringer Anteil, auch in Gruppen- und bei Partnerarbeiten - Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen, aber Bemühen - kaum Aufzeichnungen, Unzuverlässigkeit bei Materialien - Hausaufgaben häufig fehlend oder unvollständig	- unzuverlässig in allen Teilbereichen - Hausaufgaben häufig fehlend oder unvollständig	- sehr unzuverlässig in allen Teilbereichen - Hausaufgaben werden nicht erledigt
Gesamtbewertung für das Quartal ____	Note: _____ Datum/Paraphe _____		Kenntnisnahme der Erziehungsberechtigten: _____			

2.3.8. Form der Rückmeldungen von Schülerleistungen bei Klassenarbeiten und Klausuren

Grundsätzlich erhalten Schüler/innen zu einer Klassenarbeit einen Erwartungshorizont bzw. kriterien-gestützten Rückmeldebogen, der ihnen ermöglicht, die Bewertung der jeweiligen Arbeit nachvollziehen zu können, eigene Fehlerquellen zu erkennen und zu bearbeiten und aus der Arbeit Rückschlüsse über Wege der Leistungsverbesserung abzuleiten.

Prinzipiell werden bei Klassenarbeiten Punkte für die Erfüllung von Kriterien bzw. die Darlegung inhaltlicher Punkte vergeben (erreichte Punkte gemessen an maximal erreichbaren Punkten). Die Textproduktionsaufgabe sollte von Beginn an einen vergleichsweise größeren Anteil bei der Punktevergabe bekommen (mindestens ein Viertel ab Klasse 5, dann aufsteigend).

2.3.9. Bewertungsraster Englisch für Klassenarbeiten in den Klassen 5, 6 und 7

Rückmeldebogen für _____ zur Klassenarbeit Nr.

	Aufgabe	Bewertungskriterien	max. Punktzahl	erreichte Punktzahl
1	Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung			
2	Sprache/Grammatik			
3	...			
4	Schreiben – Textproduktion	Inhalt	10	
		Ausdrucksvermögen	10	
		Sprachrichtigkeit	10	

Kriterien zur Bewertung der Schreibaufgabe:

10-9	8-7	6-5	4-3	2-1
Inhalt				
alle geforderten Inhalte, ausführlich, treffend	fast alle geforderten Inhalte, ausführlich, treffend	Mehrheit der geforderten Inhalte, hinreichend ausführlich und treffend	geforderte Inhalte zu knapp oder inhaltlich nicht relevant	geforderte Inhalte zu knapp, nicht relevant
Ausdrucksvermögen				
Wortschatz abwechslungsreich, treffsicher, Satzbau variabel, klare Textstruktur, zusammenhängend	Wortschatz überwiegend abwechslungsreich, treffsicher, Satzbau meist variabel, Text überwiegend strukturiert und zusammenhängend	Wortschatz teilweise abwechslungsreich, treffsicher; Satzbau teilweise variantenreich; Text teilweise strukturiert und zusammenhängend	Wortschatz einfach und wenig treffsicher; Satzbau einfach und eher wiederholend, Text vielfach unstrukturiert und unzusammenhängend	Wortschatz sehr einfach, nicht treffsicher, Satzbau sehr einfach; Text unstrukturiert, zusammenhangslos

Leistungsbewertung im Fach Englisch

Sprachrichtigkeit				
Text durchgehend gut verständlich; Fehlerquellen liegen außerhalb der Basisgrammatik oder des Basiswortschatzes	Text fast durchgehend gut verständlich; Fehler sind erkennbar, aber Fehlerquellen nur punktuell im Bereich Basisgrammatik oder -wortschatz	Text überwiegend verständlich trotz häufiger Fehler; Fehlerquellen sind auch bei Basisgrammatik und -wortschatz deutlich	Text nur schwer verständlich; sehr häufige Fehler in grundlegenden grammatischen und lexikalischen Strukturen	Text durchweg schwer verständlich, häufige Fehler bei grundlegenden grammatischen und lexikalischen Strukturen

Tipps und Hinweise *(kann individuell angepasst werden)*

a) Allgemeine Hinweise:

Übungen zur Wiederholung:

- Schreibe ordentlicher.
- Lasse zwischen den einzelnen Aufgaben einige Zeilen frei.
- Klebe die Arbeitsblätter in dein Klassenarbeitsheft ein bzw. hefte sie in die Mappe.
- Achte auf einen ausreichend großen Rand.

b) Tipps zur Verbesserung im Bereich Sprache:

- Achte auf die Vollständigkeit von Sätzen (Inklusive Satzzeichen)
- Wiederhole die Regeln zur Wortstellung im Satz:
z.B. S-P-O-P-T
- Lerne noch einmal die Verbindungswörter (*connectives*).
- Wiederhole folgende Zeiten:

- Achte genauer auf die Rechtschreibung.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Bewertungsschlüssel: Dieser kann variieren, z.B. in Abhängigkeit von den speziellen Anforderungen einer Klassenarbeit oder den Voraussetzungen der Lerngruppe. Grundsätzlich müssen für eine ausreichende Bewertung nahezu 50% erreicht werden.

Richtwerte:

100 – 88%	1
87 – 75%	2
74 – 62%	3
61-49%	4
48-24%	5
23-0%	6

2.3.10 Bewertungsraster Englisch ab Klasse 8 (vom Ausgangstext zum Zieltext – Schreiben und Lesen/ HV

Inhaltliche Leistung (Leseverstehen, Hörverstehen; evtl. Sprachmittlung)	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punkte
Der Schüler/Die Schülerin erfasst folgende inhaltlich wichtigen Aspekte:		
Punktzahl inhaltliche Leistung	40	
Sprachliche Leistung	maximal erreichbare Punktzahl	erreichte Punkte
Der Schüler/Die Schülerin...		
Darstellung	15	
beachtet die Aufgabenstellung und das geforderte Textformat		
strukturiert den Text inhaltlich sinnvoll und belegt Aussagen ggf. formal korrekt		
schreibt allgemein verständlich und ohne unnötige Wiederholungen		
Ausdrucksvermögen	15	
verwendet eigenständig einen vielfältigen allgemeinen und thematischen Wortschatz unter Berücksichtigung textsortenspezifischer Redemittel und Strukturwörter		
verwendet eigenständig eine abwechslungsreiche und komplexe Syntax unter Berücksichtigung neu erlernter Strukturen		
Sprachrichtigkeit	30	
schreibt semantisch korrekt	12	
schreibt grammatikalisch korrekt	12	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

schreibt orthographisch korrekt (R,Z)	6	
Punktzahl sprachliche Leistung	60	
Gesamtpunktzahl	100	

Note: Datum/ Unterschrift

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.11 Das Bewertungsraster der Klasse 9 soll dem vom Ministerium für die Jahrgangsstufe EF vorgeschlagenen 100 Punkte Rasters (eigentlich für die EF) entsprechen. Die Anzahl der inhaltlichen Kriterien pro Teilaufgabe muss jeweils angepasst werden. Insgesamt sind die Teilaufgaben, die den AFB II und III abprüfen immer höher zu bepunkten.

Das Verhältnis von 40% zu 60 % Inhalt vs. Darstellungsleitung ist verpflichtend einzuhalten.

Das Schema (Abhängig von den abgeprüften Kompetenzen) ist spätestens im 2. Halbjahr der 9 anzuwenden.

ENGLISCH Klassenarbeiten ab der Jahrgangsstufe 9

Klassenarbeit Typ 1

Kriteriales Bewertungsraster Klassenarbeiten mit Schreiben, Lesen und Sprachmittlung	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 70 % / 70 P.
Klausurteil B:	Sprachmittlung D-E (isoliert), 30 % / 30 P.

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1	6	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2	12	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Teilaufgabe 3 (*Comment* oder *Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3	10	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	28	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	2	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	4	

Sprachrichtigkeit [14 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	6	
8	Grammatik	6	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	2	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	42	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	70	
--	-----------	--

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT	12	
---	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Kommunikative Textgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	6	
2	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	6	
3	Sprachrichtigkeit:	6	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen		
<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz, • Grammatik, • Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung). 		

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE	18	
--	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung	30	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	100	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*		
--------------------	--	--

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Klassenarbeit Typ 2:

Kriteriales Bewertungsraster	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), 80 % / 80 P.
Klausurteil B:	Leseverstehen (isoliert), 20 % / 20 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1	8	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2	14	

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3	10	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen: INHALT	32	
---	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	8	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	4	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	3	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	8	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	5	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sprachrichtigkeit [16 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	7	
8	Grammatik	6	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	3	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	48	
--	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörseh-verstehen	80	
--	-----------	--

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
Klausurteil B (20%): Leseverstehen (isoliert)

- Bei der Bewertung zählt nur die **inhaltliche Richtigkeit**.
- Halboffene Aufgaben müssen **in englischer Sprache** bearbeitet werden.

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Leseverstehen	20	
--	-----------	--

HINWEISE für die Lehrkraft:

- Die vorgesehene **Anzahl von Teilaufgaben (Items)** dient der Orientierung und muss klausurspezifisch ggf. angepasst werden; es ist darauf zu achten, dass der Klausurteil eine *hinreichende Zahl von Teilaufgaben (Items)* enthält.
- Bei der Bewertung zählt nur die **inhaltliche Richtigkeit**.
- Halboffene Aufgaben müssen **in englischer Sprache** bearbeitet werden.

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	100	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Klassenarbeit Typ 3

Kriteriales Bewertungsraster	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
nur ein Klausurteil:	Schreiben mit Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

Schreiben mit Lese- und Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (*Comprehension: Listening*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1	10	

Teilaufgabe 2 (*Comprehension: Reading*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1	16	

Teilaufgabe 3 (*Analysis*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2	14	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Teilaufgabe 4 (*Comment* oder *Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Schreiben mit Lese- und Hör-/Hörsehverstehen: INHALT	40	
---	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	9	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	6	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	10	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	

Sprachrichtigkeit [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	8	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Schreiben mit Lese- und Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	60	
--	-----------	--

2.3.12 ENGLISCH S II: Klausuren gemäß KLP GOST

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart Schr+LV/HV	
Gesamtpunktzahl:	100 P.
nur ein Klausurteil:	Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1	10	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2	16	

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3	14	
	SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT	40	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Aufgabenbezug/Textformate: richtet ihren / seinen Text auf die Aufgabenstellung aus und beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	9	
2	Textaufbau: erstellt einen sachgerecht strukturierten leserfreundlichen Text, u.a. durch sprachliche Verknüpfungen, Absätze als erkennbare Sinnabschnitte.	6	
3	Ökonomie (/Belegtechnik): formuliert hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten (auch unter funktionaler Verwendung von Verweisen und Zitaten).	5	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
4	Eigenständigkeit: löst sich vom Ausgangstext und formuliert eigenständig.	4	
5	Wortschatz: verwendet einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten (allgemeinen, thematischen, analytischen) Wortschatz.	10	
6	Satzbau: verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	6	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
Sprachrichtigkeit [20 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	8	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Schreiben mit Lese- ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	60	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	100	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

*** Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen:**

erreichte Gesamtpunktzahl	Note
95 – 100	sehr gut plus
90 – 94	sehr gut
85 – 89	sehr gut minus
80 – 84	gut plus
75 – 79	gut
70 – 74	gut minus
65 – 69	befriedigend plus
60 – 64	befriedigend
55 – 59	befriedigend minus
50 – 54	ausreichend plus
45 – 49	ausreichend
40 – 44	ausreichend minus
34 – 39	mangelhaft plus
27 – 33	mangelhaft
20 – 26	mangelhaft minus
0 – 19	ungenügend

Bewertungsraster Klausuren EF – Q2

Das Bewertungsraster in der Sekundarstufe II entspricht dem für das Zentralabitur vorgesehenen Schema ab dem Abiturjahrgang 2017:

Die Fachkonferenz Englisch am RSG hat sich für die Oberstufe (EF – Q2) für folgende Klausurtypen entschieden (siehe auch schulinterner Lehrplan):

- Klausurtyp 1 - Lesen und Schreiben:
60 Punkte Inhalt/ Darstellungsleistung 90 Punkte
- Klausurtyp 2 – Lesen und Schreiben mit Sprachmittlung (isoliert):
Lesen, Schreiben (70%) = 42 Punkte Inhalt, 63 Punkte Darstellungsleistung, Sprachmittlung (30%) = 45 Punkte: 18 Punkte Inhalt, 27 Punkte Darstellungsleistung
- Klausurtyp 3 - Lesen, Schreiben mit Hörverstehen (isoliert):
Lesen und Schreiben: (80%) = 48 Punkte Inhalt, 72 Punkte Sprache, Hörverstehen (20%) = 30 Punkte: 18 Punkte Inhalt, 27 Punkte Darstellungsleistung

Sehverstehen (Schwerpunkt audiovisuelle Texte) kann im Fach Englisch zur Zeit am RSG aufgrund der aktuell immer noch nicht ausreichenden technischen Ausstattung leider nicht zur Überprüfung herangezogen werden.

Laut des schulinternen Lehrplans am RSG, Klausurtyp 1 wird je einmal in der EF und einmal in der Q-phase abgeprüft (Q1.1.); Klausurtyp 2 je einmal in der EF und dreimal in der Q; Klausurtyp 3 wird einmal in der EF und zweimal in der Q abgeprüft (davon einmal im Vorabitur). Diese Verteilung unterliegt der Veränderung auf der Basis einer schulinternen Evaluation und der Änderung der Vorgaben des Zentralabiturs hinsichtlich der prüfungsrelevanten Kompetenzen.

Grundsätzlich gilt:

- Die Einhaltung des Schemas ist verbindlich.
- Pro Kriterium sollen nach Möglichkeit wenigstens 4 und maximal 6 Punkte vergeben werden; bestimmte Operatoren machen punktuell höhere Punktzahlen erforderlich.
- Das Zusätzliche Aufgabenkriterium kann nur einmal pro Teilaufgabe Anwendung finden; die Gesamtpunktzahl darf nicht überschritten werden.
- Im Sprachmittlungsteil (Inhalt) verständigt sich die Fachkonferenz Englisch darauf, die zu vergebenen Punkte 3 – 4 Kategorien zuzuordnen, um für die Schüler/innen eine größere Transparenz (bezüglich fehlender Aspekte) zu ermöglichen.
- Bei isolierten Hör-/Sehverstehensaufgaben und Leseverstehensaufgaben ist die Sprachrichtigkeit kein Bewertungskriterium; die Antworten müssen jedoch vollständig auf Englisch abgefasst sein. Die Anzahl der abprüfenden Items muss ausreichend sein, um eine angemessene Bewertung zu ermöglichen.
- Die Zuordnung der Notenstufen zu dem Punktzahlen gilt für alle Klausurtypen:

erreichte Gesamtpunktzahl	Note	Notenpunkte (Q)
143 – 150	sehr gut plus	15
135 – 142	sehr gut	14
128 – 134	sehr gut minus	13
120 – 127	gut plus	12
113 – 119	gut	11
105 – 112	gut minus	10
98 – 104	befriedigend plus	9
90 – 97	befriedigend	8
83 – 89	befriedigend minus	7
75 – 82	ausreichend plus	6
68 – 74	ausreichend	5
60 – 67	ausreichend minus	4
50 – 59	mangelhaft plus	3
40 – 49	mangelhaft	2
30 – 39	mangelhaft minus	1
0 – 29	ungenügend	0

- Wenn die Leistung im Inhalt weniger als 20% oder im Darstellungsteil weniger als 20% kann die Klausur nicht mehr als noch ausreichend benotet werden. Die maximal erreichbare Note ist dann die Note mangelhaft plus (3 P.).

Klausurtyp 1

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart Schr+LV/HV (EF - Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
nur ein Klausurteil:	Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		
SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: INHALT		60	

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	8	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	6	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	6	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	8	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	6	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	10	

Sprachrichtigkeit [30 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	12	
8	Grammatik	12	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6	

SUMME Schreiben mit Leseverstehen ODER Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	90	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

Klausurtyp 2:

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF-Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 70 % / 105 P.
Klausurteil B:	Sprachmittlung D-E (isoliert), 30 % / 45 P.

Klausurteil A (70%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		
SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT		42	

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	4	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	4	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	4	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	7	

Sprachrichtigkeit [21 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	9	
8	Grammatik	8	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	63	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	105	
--	------------	--

Klausurteil B (30%): schriftliche Sprachmittlung D-E (isoliert)

1. Inhaltliche Leistung

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	gibt die wesentlichen Inhalte im Sinne der Aufgabenstellung sinngemäß zusammenfassend wieder:		
1		6	
2		6	
3		6	
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	(2)	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: INHALT	18	
---	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Kernlehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	Kommunikative Textgestaltung: <ul style="list-style-type: none"> richtet ihren / seinen Text konsequent und explizit auf die Intention und den / die Adressaten im Sinne der Aufgabenstellung aus, berücksichtigt den situativen Kontext, beachtet die Textsortenmerkmale des geforderten Zieltextformats, erstellt einen sachgerecht strukturierten Text, gestaltet ihren / seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten. 	9	
2	Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: <ul style="list-style-type: none"> löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig, ggf. unter Verwendung von Kompensationsstrategien, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz, verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktionswortschatz, verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau. 	9	
3	Sprachrichtigkeit: beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation, und zwar in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz, Grammatik, Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung). 	9	

SUMME Klausurteil B – Sprachmittlung: SPRACHE	27	
--	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Sprachmittlung	45	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
GESAMTNOTE*		

HINWEISE / TIPPS:

Klausurtyp 3

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF-Q)
Gesamtpunktzahl: 150 P.
Klausurteil A: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B: Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (*Analysis*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (*Comment oder Re-creation of text*)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	
--	-----------	--

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	30	
---	-----------	--

GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
--------------------------------	------------	--

GESAMTNOTE*	
--------------------	--

Datum und Paraph:

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

HINWEISE / TIPPS:

--

Weitere mögliche Klausurtypen mit Bewertungsraster:

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.2 (EF-Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B:	Leseverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		
SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen: INHALT		48	

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörsehverstehen: SPRACHE	72	
--	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Hör-/Hörseh-verstehen	120	
--	------------	--

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Klausurteil B (20%): Leseverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Leseverstehen	30	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

Kriteriales Bewertungsraster für Aufgabenart 1.1 (EF/Q)	
Gesamtpunktzahl:	150 P.
Klausurteil A:	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), 80 % / 120 P.
Klausurteil B:	Hör-/Hörsehverstehen (isoliert), 20 % / 30 P.

Klausurteil A (80%): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

1. Inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 1		

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 2		

Teilaufgabe 3 (Comment oder Re-creation of text)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4	erfüllt ein weiteres aufgabengezogenes Kriterium	()	
	SUMME Teilaufgabe 3		
	SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: INHALT	48	

2. Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Kommunikative Textgestaltung [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1	richtet seinen Text konsequent und explizit im Sinne der Aufgabenstellung auf die Intention und den Adressaten aus.	6	
2	beachtet die Textsortenmerkmale der jeweils geforderten Zieltextformate.	5	
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	5	
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	5	
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	3	

Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	5	
7	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz.	6	
8	verwendet funktional einen sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz.	5	
9	verwendet einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau.	8	

Sprachrichtigkeit [24 P.]

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler	max. Punktzahl	erreichte Punkte
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit im Sinne einer gelingenden Kommunikation.		
7	Wortschatz	10	
8	Grammatik	10	
9	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	4	

SUMME Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen: SPRACHE	72	
---	-----------	--

Gesamtpunktzahl Klausurteil A – Schreiben mit Leseverstehen	120	
--	------------	--

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
Klausurteil B (20%): Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

	Anforderungen: Die Schülerin / Der Schüler weist durch die Bearbeitung der Teilaufgaben ihr / sein Textverständnis nach.	max. Punktzahl	erreichte Punkte
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			

Gesamtpunktzahl Klausurteil B – Hör-/Hörsehverstehen	30	
GESAMTPUNKTZAHL KLAUSUR	150	
GESAMTNOTE*		

Datum und Paraphe:

HINWEISE / TIPPS:

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Grundsätzlich gilt: Die Bewertungsbögen (s.o.) werden den Schülern und Schülerinnen ausgeteilt und verbleiben in ihrem Besitz. Sie dienen zur Rückmeldung für die jeweilige Klausur, aber auch als Grundlage für die Weiterarbeit und als Anregung zu Verbesserungen, insbesondere im Sprach- und Darstellungsteil.

Kommentiert [A1]:

2.4 Lehr- und Lernmittel

Gemäß dem Antrag der Fachkonferenz und dem nachfolgenden Beschluss der Schulkonferenz wird Lehrbuch Access von Cornelsen stufenweise eingeführt und löst das alte Greenline von Klett ab. Derzeit (Sj 2016/17) wird in den Klassenstufen 5 und 6 bereits mit Access gearbeitet. Die Klassenstufen 7 und 8 arbeiten noch mit Greenline, in der Klassenstufe 9 werden neben Greenline zahlreiche authentische Materialien eingesetzt.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibansätze bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiter zu entwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*
- die Nutzung des Computerraums für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen

Wörterbücher

Die Fachschaft des RSG hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des RSG lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs. Nach und nach werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache.

Checkliste fachlicher Kriterien

Ergänzende Materialien

Wörterbücher

3. Weitere fachbezogene Entscheidungen

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Fortbildungskonzept

Kooperation mit den Partnerschulen

Das Rhein-Sieg-Gymnasium kooperiert seit dem Jahr 2013 mit der *Koninklijke Scholengemeenschap* in Appeldorn, einer Kleinstadt in der niederländischen Provinz Gelderland. Da der bilinguale Zweig des KSG mit unserer Schule kooperiert, ist die gemeinsame Sprache Englisch. Das KSG ist ebenfalls Europaschule und unterstützt als RSG bei Aktivitäten und Projekten sowie Anträgen (s. Erasmus+).

Kooperation mit Partnerschulen

Für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II findet seit 1977 der alle 2 Jahre stattfindende USA-Austausch mit der *Xavier High School*, Wisconsin statt.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich alle 2 Jahre um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von einem jährlich neu zu bestimmenden Mitglied der Fachgruppe koordiniert.

Fremdsprachen-assistent

Im mindestens zweijährigen Rhythmus gastieren englischsprachige Theatergruppen in der Schule. Gute Erfahrungen gibt es mit dem White Horse Theatre.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gemeinsames Erstellen von Unterrichtsreihen und Klassenarbeiten, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Qualitätssicherung und Evaluation
Checkliste zur Evaluation

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Abspraken zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Thema • Kompetenzen • Inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		

Qualitätssicherung und Evaluation

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Partner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		